



*Mögen die Früchte der Dharma-Praxis reifen  
in der Weite nicht sektiererischen Seins!*

## ***Heilendes Erwachen (Brief 9)***

### ***Der Durst nach "einem Dharma"***

*Liebe Freunde,*

*Unsere asiatischen Lehrer waren zunächst überrascht, zu sehen, dass westliche Buddhisten so leicht aus einer engagierten Treue ihrer Linie gegenüber aussteigen, und dies sogar nach langen Jahren vertrauensvoller Praxis. Sie waren verwundert und versuchten zu verstehen, warum dies passiert. Mittlerweile sind sie nicht mehr überrascht, sie erwarten beinahe, dass westliche Schüler jeden Augenblick „verloren gehen“, und sie ziehen es häufig vor, sich auf Lehrer und Helfer ihres eigenen kulturellen Hintergrundes zu verlassen.*

*Nahezu alle asiatischen Meister haben verstanden, dass wir unsere Erziehung nicht einfach aufgeben können, und sie glauben üblicherweise, dass unser Mangel an Treue gegenüber ihrer Tradition auf den Einfluss des Christentums und der modernen Wissenschaften zurückzuführen sei – aber nur sehr wenige verstehen, was es wirklich bedeutet, im Westen aufzuwachsen. Es bedeutet, leichten Zugang zu fast allen Ansichten zu haben, die auf diesem Planeten existieren! Das war niemals zuvor der Fall, und unsere asiatischen Lehrer waren diesem Phänomen nicht in gleicher Weise ausgesetzt.*

*Von der Zeit an, in der ich aufwuchs, war eine enorme Vielfalt politischer und religiöser Ansichten zugänglich. Bereits zu Schulzeiten konnte ich den Islam, den Hinduismus und den Buddhismus begleitend zum Christentum studieren, sowie die nonkonformistischen Bewegungen und die Psychologie. Heutzutage ist der Zugang zu all diesen konkurrierenden Ansichten sogar noch einfacher geworden. Als wir vor 30 Jahren die buddhistischen Meister trafen, waren sie sich darüber bewusst, dass einige von uns viel studiert hatten, aber sie waren sich nicht bewusst, was dies tatsächlich bedeutete. In meinem Fall bedeutete es, dass ich die Ansichten kommunistischer, sozialistischer, kapitalistischer und humanistischer Denker miteinander verglichen hatte; die Ansichten protestantischer, katholischer, orthodoxer und nicht-orthodoxer Christen; die Ansichten von Denkern und Predigern wie*

*Steiner, Krishnamurti, Aurobindo, Ramakrishna, Vivekananda – um nur einige derer zu nennen, die mich beeinflusst haben.*

*Wir hatten die Möglichkeit, eine große Vielfalt buddhistischer Lehrer aus Tibet, Japan, China, Korea, Vietnam, Burma, Thailand, Sri Lanka und so weiter zu hören und zu lesen. Und natürlich waren auch westliche Adaptationen der buddhistischen Lehren bereits verfügbar. In der Psychologie begegneten wir den Ansichten von Gründervätern wie Freud, Jung, Adler, Reich, Rogers und so weiter, und auch denen ihrer Schüler. In der Philosophie hatten wir Zugang zu griechischen und römischen Philosophen bis hin zu kantianischen und post-kantianischen Denkern. Wir mögen nicht alle von ihnen studiert haben, aber ihre Denkweise war ständig gegenwärtig.*

*Kurz gesagt, wir hatten die Möglichkeit, zu vergleichen und nach "dem Besten" zu suchen, den überzeugendsten Ansichten und Ansätzen. Einige von uns fanden große Unterstützung und Klarheit im buddhistischen Ansatz und wir entschieden uns, einer buddhistischen Tradition und einem buddhistischen Meister zu folgen.*

*Dieser Durst nach einem vereinigenden Ansatz scheint auch von der jüngeren Generation stark empfunden zu werden, weil sie von Geburt an fortwährend der Vielfalt von Ansichten ausgesetzt waren. Wenn seitens der buddhistischen Lehrer nicht auf diesen Durst nach „einem Dharma“ eingegangen wird, wird die buddhistische Tradition, ebenso wie die anderen spirituellen Wege, viel von ihrem befreienden Potential verlieren, weil sich die Menschen abwenden werden. Das eigentliche spirituelle Leben wird sich außerhalb der Begrenzungen der alten Traditionen abspielen, die ihre eigenen Ansichten als die höchsten betrachten und unfähig sind, in Betracht zu ziehen, dass andere vielleicht dasselbe erfahren und lehren.*

*Es scheint die Aufgabe von uns zu sein – den Menschen dieser Ära alldurchdringender Information – zu der eigentlichen Essenz vorzudringen, der universellen Quelle von Befreiung jenseits aller Traditionen, und herauszufinden, was der „eine Dharma“, die eine Lehre oder Wahrheit sein könnte. Es scheint, dass jeder diesen Weg alleine zu gehen hat, aber wir können uns gegenseitig weiterhelfen, indem wir unsere Einsichten teilen.*

*Mit den besten Wünschen für einen fruchtbaren Tag,*

*Tilman Lhündrup*

*Übersetzt von Sabrina Paternoga (Webteam)*